



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Geistliche Hauß-Bibliothec

Trostreiches vnd anmütiges Bett- vnd Zusprech-Büchlein/ Darinnen vil
Geistreiche vnd andächtige Gebett ... verzeichnet seynd

Lohner, Tobias

München, 1684

Trostreiche Sprüch wider die Kleinmütigkeit.

urn:nbn:de:hbz:466:1-45004

O mein Gott / wie sehr wünsche ich / daß alle Menschen ihr ganges Vertrauen auff dich setzen / vnd also deine vnendliche Gütigkeit loben / vnd preysen.

O mein Gott / wie grossen Danck bin ich dir schuldig / daß du auch mir Unwürdigen diese so ver wünschte Tugenden der Hoffnung hast mittheilen wollen. Ach wolte Gott / ich kundte dich derent halbe mit aller Geschöpffen Kräfften loben / vnd benedeyen.

O mein Gott / wie sehr schmirket es mich / daß ich bishero vilmehr auff die Menschliche Hülff / vnd Mittel / als auff deinen Beystand gehofft hab. Ach verzeyhe mir / vnd allen Kleinglaubigen diese unsere Missethat / vnd gib Gnad / daß wir diese selbe hinsüro durch beständige Hoffnung ersehen mögen.

O mein Gott / zu schuldiger Dancksagung / vnd Gnugethuung opffere ich dir auff alle Lbungen der Hoffnung / welche von der Seeligsten Mutter Gottes / oder anderen Heiligen Gottes jemals seynd geübt worden. Ach lasse sie dir wolgefallen / vnd zu obgesagtem Zihl gereichen.

Trostreiche Sprüch wider die Kleinmütigkeit.

Auß der heiligen Schrifft.

Der Herr euer Gott ist gnädig vnd barmherzig / vnd wird sein Angesicht nicht von euch wenden / so ihr euch zu ihm kehret.

Deus

Vergiffet dann ein Mutter ihres Kinds? vnd wann sie schon dessen vergiffet / will ich doch Deinet nit vergessen. In meinen Händen hab ich dich geschrieben.

Ich hab dich ein Augenblick / ein kleine Zeit verlassen / aber ich will dich mit großer Erbarmung wider zu mir versambeln / spricht der H. Erz / dein Erlöser.

So wahr ich leb / spricht der H. Erz. Gott / so wahr hab ich kein Wohlgefallen ob deß Gottlosen Todt / sonder wünsche / daß er sich von seinem Weg bekehre / vnd lebe.

Wir haben nie einen hohen Priester / der nicht Mitleyden tragt mit vnserer Schwachheit / sonder er ist versucht allenthalben / ohne die Sünd; darumb so lasset vns hingehen mit Vertrauen zu dem Thron seiner Gnaden / auff daß wir Barmherzigkeit empfangen / vnd Gnad finden auff die Zeit / wann vns sein Hülf vonnöthen seyn wird.

Wann jemand sündiget / so haben wir einen Fürsprecher bey Gott / Jesum Christum / der gerecht ist. Diser ist die Versöhnung für vnser Sünden / nit allein aber für die vnser / sonder auch für der ganken Welt.

Auß den H. Vätern:

Ein vnvernünftiger Liebhaber / liebet also sein Geliebte / als Gott liebt ein büßende Seel; er rufft sie zuruck sprechend: vnd über diß alles / daß du mit vilen Liebhabern gesündigt / sollest du dich widerumb zu mir kehren / vnd ich will dich annehmen.

HER ich darff / vnd kan jetzt nit verzweiffen /
dann weil wir Feind waren / seynd wir durch den
Todt deines Sohns versöhnt worden ; wie vil
mehr jehunder versöhnt / werden wir selig wer-
den durch ihne.

Der HER ist nit so unfreundlich / das er seine
Glieder nit liebe / seine Barmherzigkeiten seynd
meine Verdienst / so lang er nit auffhört Barm-
herzig zu seyn / so lang bin ich nicht arm an Ver-
diensten. Ist sein Erbarmnuß vil / (wie sie dann
unendlich ist) so seynd auch vil meine Verdienst.

Der HER thut alles / das er vns selig mache /
vnd wir werffen alle Hoffnung des Heyls hinweg?
Er sagt / das bey den Englen selbst ein Freud sey
über eines Sünders Bekehrung / vnd du armsee-
liger verzweiffest ? mißgönneest dir dein Heyl vnd
dem HERn sein grosse Freud. Er rufft alle zum
Abendmahl / vnd will / das sein Haus erfüllt werde /
auch die Blinden / Lahmen / zwingt er hinein zuge-
hen ? was bleibst du übrig du Armseeliger ? war-
umb streitest wider die Barmherzigkeit GOT-
tes.

Was kan barmherzigers verstanden werden /
als das GOTt der Vatter dem Sünder / so zur
ewigen Peyn verordnet / vnd sich nicht hat können
erlösen / gesagt hat : Nimb meinen Eingebornen /
vnd gib ihn für dich ; der Sohn aber : Nimm mich /
vnd erlöse dich.

Kein Mutter ist so bereit ihrem Kind / wann es
mitten in den Flammen ligt / beyzuspringen als
GOTT bereit ist dem Sünder zuhelffen / wann er
schon

schon tausendmahl alle Sünd der gangen Welt be-
gangen hätte.

So groß ist die Barmherzigkeit Gottes / das
ein Werck in das Feuer geworffen / so bald nicht
angezündt wird / als G D E verschont dem
Sünder / wann er warhafftig seine Sünd bereuet.

Christus hat der H. Vertraut offenbahret / sie
solle ihr in Ansehung des Crucifix einbilden / als
wann er sie also anredete : sihe / wie ich auß Lieb ge-
gen dir am Creuz nacktent gehalten / ganz ver-
acht / am gangen Leib verwundt / an allen Gli-
dern außgethönt : vnd dannoch ist mein Herz noch
jest mit solcher Lieb gegen dir genaigt / daß / wann
es dein Heyl erforderte / ich für dich allein alles
was ich für die ganze Welt gelitten hab / außzu-
hen wolte.

Ein andersmahl hat Christus gemelter Jung-
frauen gesagt : Es wär gar nutzlich / daß alle Men-
schen wisseten / daß ich ein Sohn der Jungfrauen
vor Gott dem Vatter stehe vmb ihr Heyl Wil-
len / vnd / wann sie auß Menschlicher Schwach-
heit sündigen in ihrem Herzen / gib ich ihnen mein
unbeflecktes Herz zur Besserung ; wann sie aber
sündigen mit den Wercken / so gib ich her meine
durchbohrte Hand / damit sie reuent / die Nach-
lassung ihrer Sünden leichtlich erlangen.

Ein andersmahl hat Er ihr gesagt : das gute
Vertrauen / welches der Mensch gegen mir hat /
vnd glaubt / daß ich in der Warheit könne / wisse /
vnd wolle ihm in allen Sachen treulich bestehen /
durchsicht mein Herz / vnd thut meiner Güte
Gewalt

Verwalt an / daß ich keines Weegs von solchem Menschen kan weichen / dann ob ich schon ein Zeit lang mein Barmherzigkeit entziehe / darumb / weil mich belustiget / daß ich ihn sehe an mir hangen / vnd ihme der Verdienst gemehrt werde / so kan ich dennoch ihn nit lang hilflos lassen / sonder muß meiner Natur genug thun / vnd der vnendlichen Liebe / mit der ich ihn umbfahē.

Der H. Catharina von Senis hat Christus gesagt: die Sünder / welche in der Sterbstund ab meiner Barmherzigkeit verzweiflen / verletzen mich schwärlicher / vnd mißfallen mir mehr durch diese einzige Sünd / als sie mich durch alle vorher begangne Sünden beleidigt haben. Wer aber wahrhaftig seine Sünden bereuet / vnd auff mein Barmherzigkeit hoffet / der wird sie gewis sünden / dann vnendlich grösser ist mein Barmherzigkeit / als alle Sünden / die begangen worden sind / oder können begangen werden.

Ioannes Eleemosynarius sagte: Er wolte als er geben / wann schon die ganze Welt gen Antiochiam lauffen solte / weil dise nit kunde die Göttliche Schatz schmälern / vnd außschöpfen. Was umbeylest du nicht zur Barmherzigkeit.

Auf Gleichnissen.

Ein Kriegs-Fürst liebt mehr den Soldaten / welcher nach der Flucht widerumb in Feind setzt / vnd überwindt / als den / welcher nit geflohen / doch aber auch nichts denckwürdiges gelaist hat.

Part IV.

S

Ein

Ein Baurmann liebt mehr das Erdreich / welches nach den Dornern gute Frucht bringt. /c.

Gleich wie die Mutter / wann das Kind gefallen ist / dasselbe nit verflucht / hasset / oder mit Füßen tritt / sonder waschet / auffhebt / vnd tröst; also Christus den Sünder.

Gleich wie ein Jäger ganze Tag wartet / daß ihm das Wild nit entrinne / also Christus.

Welcher König schickt nit Hülff / wann er horet / daß sein liebes Schloß belägert seye / also Christus.

Du wirffst das Kleid nicht hinweg / wann es schon ein Loch überkombt / vnd Gott soll seiner Bildnuß nicht verschonen? sagte ein Altvatter zu einem Kriegsmann.

Diejenige / welche über ein Fluß gehen / wend den die Augen nit auff die Wellen / sonder anderwärts: also auch du nit auff die Sünd / sonder auff die Barmherzigkeit Gottes.

Wann ein Bettler sihet / daß man andern gibt / laufft er auch hinzu / warumb du nit auch?

Übung der Liebe.

Gott liebe ich / weil Er ist / der Er ist. Dich / mein Gott / liebe ich mehr als alle Creaturen / welche ich lieber verlassen wolte / als dich erzürnen.

Ich liebe dich aller süßester Gott meiner Seelen / weil du vnendlicher Lieb werth bist.

Ich liebe dich / liebreichester Urheber meines Lebens / vnd begehre dich je mehr vnd mehr zu lieben.